Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 22

Illustration: Wer mit den Schuhen klappert nützt der Heimat!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer mit den Schuhen klappert nützt der Heimat!

Unter diesem Motto startet die Schuhindustrie eine „Holzsohlen-Aktion"

**„Ich hett zwar hüt gschiiders z'tue als umetrample —
aber was tuet me nüd alles für d'Heimet!"**

Es ist bekannt, wie gern berühmte Virtuosen und reproduzierende Musiker mit mehr oder weniger Glück sich auch aufs Komponieren verlegen. So war vom bedeutenden Pianisten Arthur Schnabel ein ganz besonders exzentrisches und dabei mißlungenes Tonstück uraufgeführt worden. Ein Musikkritiker schrieb anderntags in der Zeitung: «Der Schnabel komponiert, wie ihm der Vogel gewachsen ist.» Da der Künstler zu seinem Glück einsah, daß nichts schwerer sei, als zu komponieren wie einem der Schnabel gewachsen ist, begnügte er sich fürderhin damit, als Pianist weiterhin Lorbeeren zu ernten.

D. H.

Schifflände-Bar u. -Stübli
Schifflände 20, Nähe Bellevue **Zürich** Tel. 27123/24
Ganz exquisit auch an fleischlosen Tagen
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast